

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2368

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 1 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i> [n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1960.

70

2368

2368 [Philol. 125]

Der Band enthält lat. Lernbeihelfe und Gebete, die dem Prinzen Maximilian, dem späteren Kaiser (1493–1519), von dem Wiener Bürger Stefan Heuner (dessen Wappen und Namen Stephan Hewnär 27^r gemalt ist) gewidmet sind, und 17^v–19^r die folgenden deutschen Texte, welche den lat. auf Bl. 3^r–9^r entsprechen, aber unvollständig sind.

1. Vaterunser

Anf. 17^v Uater vnser der du pist in den hymeln

Schl. 17^v Sunder erlös vns von vbel. Amen.

2. Ave-Maria

Anf. 17^v GRüst pist Maria uol genaden. der herr ist mit dir.

Schl. 17^v vnd geseget ist die frucht deines leibs Iesus Christus. Amen.

3. Glaube

Anf. 17^v ICH gelaub in got vater allmächtigen schepher hymels vnd der erden

Schl. 18^r vrstännd des fleysch vnd das ewig leben. Amen.

4. Magnificat

Anf. 18^r MEin seel grösset den herren Und mein geist frolokhet in got meinen hayler

Schl. 18^v Als er gewesen ist im anfang vnd nun vnd ewigleich vnd in der welt der welt. Amen.

5. Gebet Simeons

Anf. 18^v *Symeon:*

HErr nu lass deinen knecht nach deinem wort in frid

Schl. 18^v zu ere deines volkchs von israhel. Ere sey dem vater.

6. Veni, Sancte Spiritus!

Anf. 18^v CHum, heyliger geist, vnd erfull die hercz.

Schl. 18^v das volkeh hast gesamet in ainigkait des gelaubens, alleluia, alleluia, alleluia.

7. Salve-Regina

Anf. 18^v GEgrüset seistu, kunigin der parmherczichait, des lebens süssichait.

Schl. 18^v O senftige, o gütige, o süsse iun — (19^r) ckfraw Maria! Amen.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2368

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 1 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i>[n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1960.

2368. 2372

71

8. Requiem

- 19^r HErr, allmechtiger gott, gib allen gelaubigen seelen die ewig rue vnd das ewig liecht erleucht in . Amen.

9. Engelgesang (Sanctus)

Engelgesang.

- 19^r HEyliger, Heyliger, Heyliger Herr got sabbaoth! [V]ol sind die hymel vnd erd [Unvollständig!]

Entsprechend dem lat. Text sollten noch folgen: Agnus Dei, Laus tibi Domine, Ostende nobis, Confiteor Deo, Benedicite, Gracias agimus.

XV. Jh. (2. Hälfte), got. Buchschrift, 1. Hd. Perg., 27 Bll. nach Zählung Lambecks (17. Jh.), 224 × 208; Schriftraum 170 × 115, 1 Sp., im illuminierten Teil (3^r–17^r) 12 Z., 17^v 6 Z. zu 14 mm + 12 Z. zu 6,5 mm, 18^r 24 Z., 18^v 24 Z., 19^r 5 Z. Herrlich illuminiert, vgl. Katalog der Miniaturen-Ausstellung 'Wien 1902, Nr. 94. Bulletin de la Société Française de Reproductions de Manuscrits à Peintures, 3^e Année, N° 1, Paris 1913, p. 15, und Planche XXVI mit der Abbildung von fol. 3. Bei den deutschen Texten rote Anfangsbuchstaben, Überschriften u. Strichel. — Einband des 15. Jhs.: Holzdeckel, Hirschleder, grün u. braun, Rahmenstriche und Rhombenfelder eingepreßt. — Mua. österr.

2372 [Med. 98]

1. Senior Sahid, Sohn Hamils, Alchimie

Über den arab. Verfasser Zadith ben Hamuel vgl. Moritz Steinschneider, Die europ. Übersetzungen aus dem Arabischen bis Mitte des 17. Jhs., SB Wien, 151. Bd. (1906), I. Abh., S. 51–54. Das arab. Original dürfte um 1200 entstanden sein (a. a. O. S. 53). Ein lat. Text bei I. I. Manget, Bibliotheca chemica II (Genf 1702), S. 216b–234 a Z. 22.

- Anf. 1^{ra} DAt seit die vielgert Sahid, Hemels zone: Ic ghinc, seit hi, in Zebeel kasinē barbā. Dat es in een huus onder derde. Ende daer naer ghinc ic ende Elhasam In alle die kerken die bekent syn Jocepe.

- Schl. 27^{ra} Metten welken dese lichame es ghemasseert met enen andren heefsele ende dat eest.

[Der deutsche Prosatext bricht mitten im Satz ab, worauf sogleich folgende Verse sich anschließen:]

Nota: O zone, of ghi wilt hebben ere,
Von desen lieue so lere,
Dat ic hu hier vort sal brengen usw. Reimpaare bis 29^{rb}.

- Schl. 29^{rb} Daert van der vulmaecteit
Es In alle dese vers gheseit. Explicit cenior.

Diese Schlußgedicht hat 378 Vv. Auch der arab. Text endete vermutlich mit einem Gedicht, vgl. Steinschneider a. a. O. S. 52. Fritz Saxl, Verzeichnis astrologischer u. mythologischer illustrierter Hss. des lat. Ma. II. Die Hss. der Nat.-Bibl. in Wien, SB Heidelberg 1925/26, 2. Abh., Heidelb. 1927, S. 96–99, insbes. S. 97.